

## Ein neues Salz mit den Eigenschaften des schwefelsauren Chinins;

entdeckt

von

B. Rigatelli \*).

R. hat aus einer Pflanze, deren Namen er bis jetzt noch geheim gehalten hat, ein neues fiebertreibendes Mittel abgeschieden und den Gegenstand seiner Entdeckung der Academie zu Verona vorgelegt, welche folgendes darüber mittheilt: Die Pflanze, welche dieses neue Salz giebt, wächst um Verona und fast in ganz Europa sehr gemein, und das Salz läßt sich mit wenigen Kosten in großer Menge daraus abscheiden. Dieses enthält keine schädlich wirkenden Bestandtheile, und besteht aus der Verbindung einer Flüssigkeit mit einem vegetabilischen salzfähigen Principe, hat eine ziegelrothe Farbe, einen etwas abstringirenden weit bitterern Geschmack als das schwefelsaure Chinin, löst sich leicht in Wasser und kann in allen Fällen, in welchen der Gebrauch der China oder des Chinins angezeigt ist, mit gleichem Erfolge gebraucht werden.

---

## Ueber Sem. hyosciami albi;

von

Cherau \*\*).

Ch. bemerkte, daß für Sem. hyosc. alb. in Frankreich oft der Same von Sison amni L. verkauft werde, daß sich aber beide leicht von einander unterscheiden lassen. Der Same von Sison amni ist eiförmig, grünlich aschgrau, gefurcht, viel

---

\*) Journal de Chim. med. II. 449. Wilh. Brandes.

\*\*) Journal de Chim. med. II. 441. Wilh. Brandes.

kleiner als der Petersilienfame, und hat einen etwas scharfen Geschmack. Der Same von Hyosc. alb. hingegen ist hell aschgrau nierenförmig, eben, geruchlos, der Geschmack öligt.

### Der Koumys; der Tartaren, ein neues Heilmittel.

Die Petersburger Aerzte empfehlen den Koumys; gegen Brustkrankheiten, wenn er im Sommer, ehe das Laub trocknet, angewandt wird \*).

### Der Pineybaum auf Malabar \*\*).

Die Frucht dieses Baumes (*Valeria indica*) wird mit Wasser gekocht; beim Erkalten bildet sich auf der Oberfläche des Letztern ein fester Talgkuchen. Dieses Fett ist weiß oder gelblich, fühlt sich wie Wachs an, fast geschmacklos, riecht angenehm, ist sehr zähe, fließt aber schon bei 36 bis 37° C.; sein specifisches Gewicht 0,8965 bei dieser Temp.; bei 15° C. 0,9260. Es besteht nach B a b i n g t o n aus:

Kohlenstoff	77,0 = 10 Atome
Hydrogen	12,3 = 9 „
Oxygen	10,7 = 1 „
	<hr/>
	100. 20.

Das Pfund kostet in der Stadt Mangalora ohngefähr 25 Centimen.

\*) Der Koumys; ist bekanntlich ein aus gegohrener Pferde- und Kuhmilch bereitetes Getränk. S. den Art. *Artikl* in meinem Repertorium für die Chemie als Kunst und Wissenschaft. B. II. Br.

\*\*) London Journal of Arts. Mai 1826. 269; Bullet. des sc. techn. VI. 85. Br.

### Wasserdichter Firniß auf Leder und Leinwand \*).

Nach Farrimann und Tilly besteht dieser Firniß aus: 100 Leinöl,  $1\frac{1}{2}$  Bleyzucker,  $1\frac{1}{4}$  gebrannter Umbra,  $1\frac{1}{2}$  Bleyweiß,  $1\frac{1}{2}$  Bimssteinpulver; diese Substanzen werden 10 Stunden lang bei mäßiger Wärme gekocht, bis sie eine dickliche Koobartige Masse bilden; darauf wird  $\frac{1}{4}$  des Gewichts Bolus zugemischt, und nun läßt man acht Tage absetzen und dann die Flüssigkeit durch ein Haarsieb laufen. Man bringt diesen Firniß, wenn er auf Leinwand gebraucht werden soll, zum Kochen und setzt Leimlösung hinzu, so daß ein salbenartiges Gemisch entsteht, in welches man, wenn es flüssig ist, die Leinwand eintauchen, oder wenn es erkaltet ist, mit einem Spatel auftragen kann. Um beim Leder den Glanz zu erhalten, setzt man etwas Harz und Terpentinöl zu.

### Englisches Leder = Papier \*).

Lederabfall und Schnitzeln werden in einer Maschine gekocht, der ähnlich, die man in Papiermühlen zum Kochen der Lumpen gebraucht. Der Stoff wird nach gehöriger Feinmachung auf dieselbe Weise geformt wie der Papierbogen. Gehörig geleimt und gepreßt ist er sehr zähe und fest und kann in vielen Fällen, als Ueberzug bei Meublen, Büchern u. s. w., Saffian und Maroquin ersetzen. Er läßt sich glätten und mit Firniß und Farben überziehen.

---

\*) Technical Repository. V. 320; Bulletin des sc. techn. VI. 92.

\*\*) Nouvelle Hygie 24. Sept. 1826; Bulletin des sc. technol. VI. 228.

---